

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 17 (1935)
Heft: 46

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft Schweizer Frauenblatt, Winterthur

Redaktion: Administration des Schweizer Frauenblatts, Winterthur, Sechseluisstrasse 83, Postfach 210, Tel. 22.252, Postfach VIII b 58

Druck und Expedition: Subdruckerei Winterthur vorm. G. Winterthur, G. Winterthur, G. Winterthur 22.252

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.80. Auslands-Abonnement per Jahr Fr. 13.50. Einzel-Nummern kosten 20 Rappen / Erschließung auch in sämtlichen Bahnhöfen / Abonnement-Eingehungen auf Postfach / Konto VIII b 58 Winterthur

Insertionspreis: Die einpfeilige Nonpareille oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland / Bekanntmachung 90 Rp. / Ausland Fr. 1.50 / Chiffregebühr 50 Rp. / Keine Verbindung für Werbungsangehörigen der Inserate / Inseratenschluss Montag Abend

Aus dem Inhalt:

Zum Schutz der Familie Was Kindern not tut
Feierabend auch im Hausdienst
Bestrebungen der Hausfrau in Polen

Wochenchronik

Inland

Das Auftreten der zahlreichen Splittersparten bei den Nationalratswahlen hat verschiedene Ausprägungen zu einer Reifung des Volksgedankens geführt. ...

Die nicht unbedeutende Rolle der Frau bei der finanziellen Krise des Bundesstaates, namentlich gegen die geplante Umfinanzierung, ist ferner an der vom Finanzdepartement vor drei Tagen einberufenen großen Finanzkonferenz mit den wirtschaftlichen Spitzenverbänden zum Ausdruck gekommen. ...

Völkerverständigung basu? Ob Japan eine Antwort erteilt und welche, ist bis zur Zeit nicht bekannt geworden. ...

Italien legt seine Völkerverständigungsmacht auf, um die Arbeit in Italien zu erleichtern. ...

Indessen nehmen doch die **Entpannungsverhandlungen** zwischen Rom und London ihren Fortgang. Dabei sollen die Mittelmeerfragen in

über ganzer Breite aufgeworfen worden sein. Man spricht von der Möglichkeit eines „Mittelmeerloans“, einer gütlichen Regelung der Ansprüche der drei rivalen England, Frankreich und Italien und der Keiner Anführer wie Griechenland, die Türkei und ...

In Frankreich mehren sich mit dem Vernehmen der demnächstigen außerordentlichen Parlamentsession die in republikanischen Kreisen ...

Wenn man sich freuten, so laßt der Dritte: Die europäischen Wägen bieten Japan prächtige Gelegenheiten, unbedeutlich seinen politischen Aspirationen nachzugehen. ...

Frauenberufsarbeit in der Krisenzeit.

Von Luise Huber, Sekretärin der Schweizerischen Zentralfelle für Frauenberufe.

Die Angriffe auf die Berufsarbeit der Frau haben sich auch bei uns in letzter Zeit vermehrt: Die Diskussionen werden häufiger und heftiger. ...

In der Presse ist überaus häufigerweise immer wieder der stereotype Satz zu lesen: „Die Frauenberufsarbeit, die seit der Kriegszeit in ungeheurer Maße zugenommen hat!“ ...

Wichtig scheint uns die Tatsache, daß man in Deutschland mit dem Verzicht der Erziehung von Frauenarbeit durch Männerarbeit schlechte Erfahrungen gemacht hat. ...

„Es ist in Zeiten des Unbruchs, wie wir sie heute in Deutschland erleben, immer so gewesen, daß viele Dinge überflüssig wurden. ...

* Gefürzte Wiedergabe eines Vortrages von Luise Huber an der Generalversammlung des Bundes Schweizer Frauenvereine, Baselstadt, Oktober 1935.

fastlich manche Arbeit, die der Mann gar nicht machen kann oder nicht so gut und so schnell wie die Frau ...

Auch Reichsinnenminister Fritsch kommt dazu, so sagen: Wir wissen auch, daß für viele Frauen das Aufgeben ihres Berufes nicht nur wirtschaftliche Schwierigkeiten, sondern auch seelische ...

Entscheidend im Kampf der Geschlechter um den Arbeitsplatz ist wohl die Beherrschung der Frage: Inwiefern ist Frauenarbeit durch Männerarbeit ersetzbar? ...

Man sah, daß in den wenigsten Fällen Frauenarbeit von Männerarbeit ersetzt werden konnte und wurde folge ihrer besonderen Eignung, ...

im männlichen Mitarbeiter viel eher einen späteren Konkurrenten heranbilden. Das internationale Arbeitsamt ist bei seinen Erhebungen zu ganz ähnlichen Schlußfolgerungen gekommen, die Ausführungen seines Direktors betonen auch besonders den wirtschaftlichen und kulturellen Wert der Frauenarbeit für die Weltarbeit. ...

Es ist nicht zu übersehen, wie oft nur der reine Erwerbsstandpunkt in all den vielen Diskussionen eine Rolle spielt. Der humanistische Berufsbegriff, daß ein Leben ohne Bekümmernis, ohne den lustlos-tiefen Wert einer Berufsarbeit nicht zur Reife kommen kann, scheint verloren. ...

Die Tragik der Arbeitslosigkeit ist ein von beiden Geschlechtern zu tragendes gemeinsames Schicksal, aber sie darf nicht Ursache unfaßlicher und ungegerechtfertigter Angriffe gegen Frauenarbeit als solche sein. ...

Zahlen wie uns übrigens gesagt sein, daß die Gesamtbeschäftigung in der Schweiz Ende März 1935 um 2 Prozent betrug gegenüber 26 Prozent in Deutschland, 44 Prozent in Frankreich, 4,6 Prozent in England, 9,1 Prozent in den Vereinigten Staaten. ...

Die Schweiz, auf Export angewiesen, muß Qualitätsarbeit zu liefern wissen. Wie soll die Qualität hochgehalten werden, wenn die Frau infolge der Unfindigkeit späterer Berufsausübung ihre Berufsausbildung zu vernachlässigen beginnt? ...

Was für besondere Aufgaben erwachsen der weiblichen Berufsleistung? ... Was für besondere Aufgaben erwachsen der weiblichen Berufsleistung? ...

Diese Aufgaben gelten nicht nur in gewerblichen, kaufmännischen und erzieherischen Berufen, auch in der Industrie ruft sie die Arbeit und braucht die rechte Frau am rechten Platz. Die Berufsberatungsstellen haben als unentbehrliche Hilfsorgane für die Orientierung des Laien die Situation in den beschäftigten Berufen aufzuklären. ...

Was Wahrheit in der Seele ist, das ist auch in den Händen. S o m a n n s h a l

Die letzte Liebe des Stadtschreibers.

Von Maria Waier.

„Rath und ebe der sprechereite Art laut ward, anst' er nach dem Warte, stülpte es sich noch herüber. ...

„Türing wollte sich schon der fahlen jenseitigen Laube umwenden, um kein schattenhaftes gegengesetztes Haus zu geminnen, als er sich plötzlich eines andern bequim und kurzher nach dem Weg setzte, abermals anerdurch nach der Klüggasse hinüber, ...

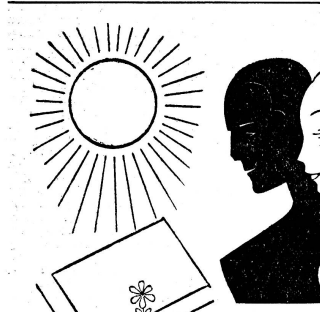
und dunklen Augen stellte sich lauter vor ihn hin und wies unter dem hochgedrückten Gewandeln hoch die weissen dicken Beine. ...

„So, so — es heißt, daß es da recht lustig zugeht, die weil der Stadtschreiber Magath das Schloßhosen gar wohl verliche. ...

Heißbarren, hergestellt vom offenerhitzigen Blüdenheim (St. Gallen) ausgehend, oder dann bis zum Rand mit Wasser gefüllt liegen gelassen. Zeit- wochen bleiben mit warmem Wasser und Feit- wasserseife über auf der warmen Oberfläche stehen. Das geschwitzte Gefäß wird in der Mitte auf den Tisch neben den Spinnrock gelegt. Es habe einen vierfachen Nickelpatrone. Es muß als unbedingt vorgeputzt werden. Die Frau- nentommen zuerst an die Reihe und werden auf- einander in die enterteile Gänge des Tisches ge- stellt. Bei der Verwendung dieser Methode ist es sehr wichtig, daß die nie im Wasser liegen bleibt. Das Solgende meiner Bürste ist stets trocken. Die in Holz gefassten Borsten der Bürstenbürste liegen nicht zu eng, wie bei der gewöhnlichen mit Draht unter- bundenen Bürste. Eswechseln diesen nicht liegen und die Bürste trocken mit gutem Anspülen bis zur Wiederbenutzung.

Die Keller werden unter dem fliegenden Gespinnst (ein Topf von 1 1/2 bis 2 Liter heißem Wasser wobei den beiden Dienst leisten) mit einem wenig Wasser befeuchten über einander geschüttelt. Bei dif- ferenz fates Wasser verwenden. Mit einem Rad und der Hilfe der Bürstenbürste, die Arbeit acht mit dieser rauber, als mit dem Gummijäger, wird das schmutzige Wasser mit den Spinnrocken ausgeföhnt, und die vorgeputzten Keller, Platten etc. aufeinander geschüttelt. Bei der Arbeit mit dem befeuchten und Wreiser für sich in einen Topf gefüllt, zu ein Drittel Höhe mit heißem Wasser mit Wer- geht.

Erfüllt wenn alles vorbereitet und bei der Hand ist, mit Spinnrock anfangen. Es macht nicht mit viel oder wenig Wasser zu spülen habe. Der Topf wird rasch gereinigt und mit fehem Wasser zu weit gefüllt, daß ich das Gefäß, während ich es in der linken Hand halte, mit der rechten Hand abziehen und mit reichlich Wasser abwaschen kann. Etwas später ist etwas Wer bei dieses spezielle Gefäßreinigungsmittel zeich ich Soda und Schmirgel von Lein, Zeller, Platten, Beseite, Schüssen, Geräte werden mit der Spülbürste gepulvt. Das Wasser ist so heiß, daß ich es auf der Hand nicht ertragen könnte; ein ausweichend langer Zettel der Breite (ca. 30 Zentimeter) ist daher nötig, damit es Spiziger die Hand nicht erreichen. Die Beseite kommen nach dem Schülen in einen Topf mit heißem Wasser, wozu je bis zum Abtropfen bleiben. Wenn ich bei Bedarf viel Wasser zu spülen habe, lege ich es auf dem heißen Wreiser auf ein mehrmals zusammengelegtes Tuch, damit es dort trocken liegt. Das Abtropfen geht keine so große Mühe, weil das Gefäß heiß, und wenn gut ausgeföhnt das Wasser abfließt und verdunstet... Aluminiumfahnen werden meistens nur einmal industriell be- reinigt. Dazu benütze ich einen Lampen Metall- watte und Seife. Der Lampen wolle nachher wegwerfen, die Wanne gründlich nachspülen. Da ich elektrisch löse, fällt das festzubehende Meinen der Pfannenböden darin. Aber beidmütige Pfannen- böden sind rasch mit der Pfannenbürste oder mit einem beidmütigen Kappen mit etwas feinem Seifen- fah abgerieben.



Weshalb rasengebleichte Bett- und Tischwäsche?
Das Bleichen ist nur ein Teil der Sorge. Wird das Garn zuerst gebleicht und dann gewebt, so kann das Tuch nie so voll- kräftig und gesund werden, als beim Bleichen der fertigen Gewebe, ausgebrei- tet auf dem grünen Rasen. Lieber an weniger Bräute liefern, aber dafür eine blendend schöne, rasengebleichte Ware. Und wenn Sie das gute Verhältnis zwi- schen Arbeiter, Angestellten u. Geschäfts- leitung in der Weberei Schwob & Co. miterleben könnten, kämen Sie zur Überzeugung: das ist der richtige Geist, der mir bürgt für sorgfältige Arbeit zu einer Aussteuer fürs ganze Leben. Einfache Aussteuer schon von Fr. 470.— an. Wenn wir auch nicht an alle Bräute lie- fern können, Ihnen möchten wir jeden- falls unsere begehrten Aussteuer bemü- stern, sofern Sie uns Ihre Adresse auf dem Abschnitt senden.

Schwob & Co., Leinweberei, Hirschengraben 7, Bern 24 c
Ihre Adresse:
deutlich schreiben und ein senden.

Vom Wirken unserer Vereine

Die Jahresversammlung des schweizerischen Frauengewerbeschandes, die am 26. und 27. Oktober 1935 in Wädenswil stattfand, wurde von zahlreichen Delegierten und Mitgliedern, von einer großen Zahl von västlichen Vertretern der Behörden, Berufsständen, Verbänden u. a. besucht. Am geschäftlichen Teil der Tagung interessierte vor allem der Jahres- bericht der Präsidentin und zugleich Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Lüthy-Jobst, der in Kürze die große Arbeit darlegte, die vom Verband und besonders von jener Geschäftsstelle geleistet wird. Eine der wichtigsten Arbeiten ist zunächst die Vorbereitung der Mitglieder- und Prüfung. Im kommenden Januar sollen nun die ersten solchen Prüfungen für Rahmenbe- reitinnen durchgeführt werden. Dieser bezieht sich der Verband eingehend auf Berufsbildungs- fragen. Es wurden zahlreiche Fortbildungen für die Mitgliederinnen, Studienreisen, Wechselvorfahrungen organisiert. Beim Bericht über die Stellenvermittlung hob die Präsidentin spe- ziell die Not der Lehrklassen hervor.

Der Bericht der Redaktion des Verbandorganes „Das Frauengewerbe“ sei ebenfalls erwäh- nungswürdig. Die Redaktion, die sich diesbezüg- lich finanziell selbst erhalten kann. — Fr. Dr. O. R. Der, Bern, war eingeladen worden, einen Vor- trag über das Arbeitsleben der Schweizerfrau einzutragen und jetzt zu halten, den die Verann- lung mit großem Interesse anhörte (siehe be- sonderen Bericht). — Am Sonntag wurde der bisherige Vorstand einstimmig wieder gewählt; hierauf hielt Fr. Stürm von Schwyz eine Rede über die Bedeutung des Warenprüfungs. Schließlich wurde u. a. angeregt, die zuständigen Stellen darauf aufmerksam zu machen, es sollten für die Wäschschneiderinnen (der Beruf Wäscherin ist umgetauft worden in Wäschschneiderinnen) intelligentere Mädchen gewonnen werden, da der Beruf heute hohe Anforderungen stelle. In der Diskussion zeigte sich dann aber, daß in erster Linie danach getrachtet werden muß, die Wä- scherinnen weiter auszubilden. Auf Antrag einer anderen Section wurde beschlossen, für die ver- mehrte Mitarbeiter der Berufsfrauen in den Fort- bildungsschulungskommissionen etwas zu unter- nehmen; bis jetzt hat das Frauengewerbe nur in einzelnen wenigen Kantonen eine Vertretung. Ferner wurde der Wunsch geäußert, der weibl. Handarbeitsunterricht möchte auch in höheren Schulen Eingang finden.

Am Schluß der Tagung richtete Fr. Dr. Stürm im Auftrag des Bundes schweizerischer Frauen- erberinnen einen warmen und überzeugenden Ap- pell an den Frauengewerbeschand, trotz des fehlenden Verbandorganes sich auch für die Sch. Frauenblat zu interessieren, um mit den nicht gewerblichbetreibenden Frauen mehr in Kontakt zu kommen. Es sollte mit der Zeit ein Meinungsstausch mit „Frauenblat“ her- beigeführt werden können, wenn die Frauen- gewerberinnen sich gelegentlich des „Frauen- blattes“ bedienen und dort von Zeit zu Zeit von ihren Witten und ihren Interessen berichten; dies dürfte zu einem bessern gegenseitigen Ver-ständnis führen. — Die gastgebende Section der beiden Zürichseer hatte keine Mühe gespart,

den Kolleginnen und Gästen das Zusammenfein auch angefangen bei der Verhandlungen gemüßlich zu gestalten.

Kleine Rundschau

Frauen „im Dienst“.
In der schweizerischen Pflanzenschule mit dem Namen Pflanzenschule in Zürich land die diesjährige Di- plomentausgabe statt. 34 Pflanzenschülerinnen und 12 Pflanzenschülerinnen und Pflanzenschülerinnen haben nach dreijähriger Ausbildung Diplom und Brauch ihrer Schule und den kantonalfürherrlichen Ausweis erhalten und sind in die Schweizerische Aus- weisung worden. Seit Gründung der Pflanzenschule (1901) haben 992 Schwestern eine dreijährige Lehrzeit absolviert; etwa 700 Schwestern leben zeit- weise aktiv im Dienst, davon 93 Schwestern seit mehr als 25 Jahren.

Am gleichen Tage wurde im Schwyzhaus zum Vsten Kreis 30 jungen Schwestern das Diplom ge- geben, die ebenfalls in dreijähriger Lehrzeit ihre Ausbildung erworben haben.

Von Kurzen und Tagungen

Was kommt:
Zürcher Frauenbildungsturne.
„Märchenstunden für kleine und große Leute“ mit Anweisungen für die Art des Erzählens von Fräulein Sieg von Sprecher. Drei- mal je Mittwoch, punkt 17 bis 18 Uhr. Beginn: 20. November im Großmünsterhof, Zimmer Nr. 4. Vertrete, Eingang Kirchhofstr. Nr. 250. Kinder (nicht unter 5 Jahren) die Hälfte.

Zur III. Internationalen Konferenz für soziale Arbeit, die vom 12. bis 18. Juli 1936 in London statt- finden wird, ist inswischen das Programm erschienen. Wie die I. und 2. Konferenz wird auch diese Tagung den Sozialarbeitern aus allen Ländern Gelegen- heit zur Erörterung der Probleme und Metho- den ihrer Arbeit und zum gegenseitigen Ein- fließen geben. Das Hauptthema der Konferenz lautet:

„Soziale Arbeit und Gemeinschaft.“
Es handelt sich dabei darum, die Beziehungen zwi- schen sozialer Arbeit und Gemeinschaft aufzuhellen und darüber hinaus die Frage zu prüfen, ob sich die soziale Arbeit auf dem richtigen Wege befindet oder ob es für sie nicht angezeigt ist, entgegen- gesetzt der Zeit eine neuen Standort durch Bildung von Gemeinschaften zu gegenleitiger Hilfe zu gewinnen. Das Programm steht nun an Beratungen vor; diese Beratungen, in denen die grund- sätzlichen Probleme des Hauptthemas behandelt werden, Kommissionsarbeiten, in denen die Beziehungen verschiedener Tätigkeitsgebiete zum Hauptthema ge- prüft werden sollen, Erörterungen von sozialen Einrichtungen und Anfänge usw. Die Teilnahme an der Konferenz steht jedermann offen, der an sozialer Arbeit interessiert ist. Die Teilnehmergebühr beträgt 1 1/2 Teilnehmer aus der Schweiz wollen sich an- melden beim Sekretariat der Schweiz. Landes- konferenz für soziale Arbeit, Gotthard- straße 21, Zürich 2. M. S. O.

Veranstaltungen - Anzeiger

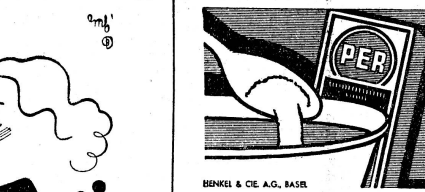
St. Gallen: 20. Nov. im „Schlüsselgarten“: Frau- enzentrale, Arbeitsgemeinschaft „Frau und Beruf“; 21. Nov. im „Schlüsselgarten“: Frauen- erberinnen; Vortrag von Prof. B. J. T. über die Frauen, die Schweiz im Zeitalter der Revolutionen“.

Redaktion.
Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich, Ammal- straße 23, Telefon 83 203.
Textteil: Anna Herzog-Suter, Zürich, Grede- bergstraße 142, Telefon 23 608.
Wochenschrift: Helene David, St. Gallen.
Manuskripte ohne ausreichendes Nachwort werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne solches sind beantwortet.

REKLAMETEIL

Postende Geschenke.
An Weihnachtsgeldern und vor allem Weihnachts- arbeiten kann man nicht faßig genug denken. In der Haller Wäscherei liegen auch jetzt wieder die reizend bunten, farbestarke Handgewebe, Säuber, Stid- und Käseleinen in reicher Auswahl für Handarbeiten bereit und harren der Käufer. Es gibt Eltern und Vätern, Großeltern, Kindern und „Gottchen“ eine Freude zu machen. Wer sich eine Wäscherei, umhüllt ein Deckel, fertigt ein Kissen oder ein Kinderkleid an?

Ein guter Rat
ist nicht mehr teuer, seitdem das jüngste deutsche Großlexikon — DER GROSSE HERDER. Ihnen auf alle Fragen des Lebens geht zuverläßig Antwort gibt. Das Werk ist vollendet: 12 Bände und ein Atlasband, 180 000 Beiträge, über 20000 Bilder. Lassen Sie sich das 40 Seiten starke Buch helfen (mit vielen Proben, Bierfahndaten, Bräutigam Leben) kostenlos u. unverbindlich kommen.
Besuchen Sie mich für das 36teilige Bildwerk, „Drücke im Leben“ und bitte den Verlag Herder, Freiburg i. Br., um kosten- los und unverbindliche Zusendung durch die Buchhandlung:
Name, Beruf: _____
Wohnort, Straße: _____



Nur 1/2 Esslöffel PER braucht's auf 5 Ltr. heißes Wasser. Das macht kaum 1/2 ct. Damit sparen Sie sich die halbe Arbeit beim Abwaschen! Auch das Putzen in Haus und Wohnung geht viel leichter mit PER.

Warum Stickerei-Kleider?
Weil dieselben reizend kleiden und heute sowohl für die Winter- wie auch die übrige Saison in ganz aparten Dessins ausgestattet sind, nicht zuletzt aber auch der Mode voll und ganz entsprechen. Lassen Sie sich von unseren Vertretern, welche die ganze Schweiz bereisen, unsere neuesten Kollektionen vorlegen. Die reiche Auswahl wird Sie in Stauen versetzen. Vergessen Sie nicht von unseren Vertretern die Ausweisweite in unseren Verbands zu verlangen. Nur dadurch sich Sie sich 100%ige Schweizerware aus der Arbeitsbeschaffungsaktion des Zentralverbandes der Schweiz, Handmaschinenstickerei, Bahnhofplatz 7, St. Gallen. B 27

Ki-Ki Original-Taschen-Inhalator für Mund und Nase erhalten Sie zu Fr. 2.— franko vom Versand H. Häusler, B. 6, Postfach 44 LUGANO.

LUGANO! Für Ferlenaufenthalte empfiehlt sich bei guter Ver- pflegung und komf. Zimmer Fr. Th. Grobeger, Via Vegezzi 5. P 18524 O

Kupferschmiede Verzinnerei
Neuanfertigung. Kupfer-, Eisen-, Aluminium- Reparaturen. Kaffeemaschinen in Kupfer, einfaches System **GOTTL. PLUSS** 1 35 ZURICH 4, Bauhallenstr. 11, Telefon 38.547

1maliges Abwaschen - 1/2 ct. mit PER
Nur 1/2 Esslöffel PER braucht's auf 5 Ltr. heißes Wasser. Das macht kaum 1/2 ct. Damit sparen Sie sich die halbe Arbeit beim Abwaschen! Auch das Putzen in Haus und Wohnung geht viel leichter mit PER.

3 Punkte
muß man bei der
Anlage von Vereinsvermögen
vor allem beachten:
1. die Sicherheit
2. die Verteilung des Risikos
3. die Rendite
Unsere finanziellen Beratungsstellen für Frauen:
in Bern: Bankgebäude, Christoffelgasse 6, Telefon 60. Leiterin: Fr. A. Martin.
in Zürich: Bankgebäude, Bahnhofstraße 53, Tel. 35.650. Leiterin: Fr. Dr. E. Nägeli.
stehen Vereinspräsidentinnen und Kassierinnen jederzeit mit fachmän- nischem Rat und Auskünften zur Verfügung.
SCHWEIZERISCHE VOLKS BANK
Berücksichtigt beim Einkauf die Inserenten dieses Blattes